Oberösterreichischer Holzbaupreis 2003

Mit freundlicher Unterstützung durch

Oberösterreichischer Holzbaupreis 2003

Das Land OÖ, der Möbel- und Holzbau-Cluster, die Landesinnung OÖ der Zimmermeister und proHolz luden im Frühjahr 2003 erstmals zur Einreichung hervorragender Bauten für die Auszeichnung „Holzbaupreis Oberösterreich 2003" ein.

Qualifikation

Es konnten in Oberösterreich errichtete Bauwerke eingereicht werden, in denen vorwiegend der Werkstoff Holz auf materialgerechte, innovative und zeitgemäße Art und Weise eingesetzt wurde. Als Vorraussetzung galt, dass die Fertigstellung von Holzbauten nicht vor März 1999 erfolgte und die im Projekt angelegte Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Holz als besonders vorbildlich zu bezeichnen ist. Es konnten mehrere Bauwerke in den genannten Kategorien eingereicht werden, die noch nicht bei anderen Holzbaupreisen prämiert wurden.

	Seite	
	4	Vorwort
		Kategorien
1 Auszeichnung, 1 Anerkennung	6	Öffentliche Bauten
	11	Landwirtschaftliche Bauten aus Rundholz
1 Auszeichnung, 3 Anerkennungen	12	Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten
1 Auszeichnung, 2 Anerkennungen	19	Einfamilienhäuser
1 Anerkennung	26	Mehrfamilienhäuser

Teilnahmeberechtigte

Architekten/in, Planer/in
Bauherr/in, Auftraggeber/in
Ausführender Holzbaubetrieb bzw. Tischlerbetrieb

Jury

Roland Gnaiger, Kunstuni Linz, Verfasser Vorwort Jury
Margarethe Heubacher-Sentobe, Architektin
Heinz Plöderl, Architekt, Vorsitzender der Jury
Klaus Peter Schober, HFA
Walter Zschokke, Architekt

www.holzbaupreis-ooe.at

Medieninhaber und Herausgeber
Möbel- und Holzbau-Cluster
OÖ Technologie- und Marketinggesellschaft m.b.H.
Hafenstraße 47-51, A-4020 Linz
T + 43 (0)70/79810-5137, F + 43 (0)70/79810-5130
mhc@tmg.at, www.m-h-c.at

in Kooperation mit dem
Land Oberösterreich – Abteilung Agrar- und Forstrecht und Abteilung Landesforstdirektion
Wirtschaftslandesrat KommR Josef Fill
Landesinnung OÖ der Zimmermeister
proHolz OÖ

Für den Inhalt verantwortlich
Möbel- und Holzbau-Cluster
Mag. Gernot Kammerhofer

Redaktion
Dr. Walter Zschokke dipl.arch ETH,
Univ.Prof. Mag. Arch. DI Roland Gnaiger
Möbel- und Holzbau-Cluster
Brita Gasselseder

Gestaltung
Atelier Reinhard Gassner,
Marcel Bachmann

Druck: Höfle GmbH, Dornbirn

Fotos Hauptdokumentation
Josef Pausch S 8-9
Johannes Kaufmann S 10
K.&J. Weixelbaumer/
Neuhauser-Fürlinger S 11 links
Max Leonhardsberger S 11 rechts
Romana Ring S 14-15
Matthias Weissengruber S 16
Josef Pausch, Pez Hejduk S 17
Susanne Prinz S 18
Edith Maul-Röder S 22-23
Craig Dillon S 24
Dietmar Tollerian S 25
Albert P. Böhm S 26

© Copyright 2003 bei Möbel- und Holzbau-Cluster und den Autoren –
Diese Dokumentation und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig.

In Kooperation mit

Holz – Der Zukunftsbaustoff

Hochwertig – ökologisch – wirtschaftlich

Heimisches Holz ist ein hochwertiger, ökologischer und wirtschaftlicher Rohstoff. Um vier Millionen Festmeter wachsen Oberösterreichs Wälder im Jahr, drei Millionen werden genutzt. Der Wertschöpfungsprozess liegt in österreichischer Hand und bietet für den Holzbau wirtschaftlich ein enormes Potenzial.
Um die oberösterreichische Holzbauarchitektur entsprechend zu würdigen, haben das Land OÖ, der Möbel- und Holzbau-Cluster, die Landesinnung der Zimmermeister und proHolz eine Initiative gestartet und im Frühjahr 2003 mit Unterstützung der Raiffeisenlandesbank OÖ erstmals den Holzbaupreis ausgeschrieben.
Ziel dieses Preises ist es, Anreize für eine neue Holzbauarchitektur in unserem Land zu setzen und die zahlreichen positiven Aspekte des Werkstoffes Holz anhand realisierter Objekte zu unterstreichen. Das Ergebnis unterstreicht: oberösterreichische Holzbaubetriebe errichten hochqualitative und technisch ausgereifte Objekte.
Der Holzbaupreis ist ein wirksames Instrument, um das Image von Holz zu verbessern, die wertvollen technischen Eigenschaften hervorzustreichen und auf die vielfältigen Eigenschaften in modernen Gebäuden hinzuweisen. Denn Holz verbindet „Öko“ und „High-tech“.
Zusätzlich zu dieser Initiative initiiert das Land OÖ über ein Möbel- und Holzbau-Cluster Projekt gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz den Lehrgang „Holz-Bau-Kunst“. Der im Herbst 2004 startende Lehrgang wird Techniken und soziale Aspekte des Holzbaues auf höchstem Niveau vermitteln.
Mit Produkten aus Holz positioniert sich Oberösterreich als Natur- und Wirtschaftsstandort gleichermaßen und erlebt durch die verstärkte Nachfrage nach Holzbauten einen enormen Aufschwung. Diese Entwicklungen in der Holzbaubranche sind Grund genug, dem zweiten oberösterreichischen Holzbaupreis im Jahr 2005 mit Freude und Spannung entgegen zu sehen.

KommR Josef Fill
Wirtschaftslandesrat

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann

Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor Raiffeisenlandesbank OÖ

Ein Zeichen für ein aktives Holzbauland

Klein- und Mittelbetriebe sind das Rückgrat der Wirtschaft in Oberösterreich. Sie sichern die Beschäftigung im Land, tragen den Fortschritt mit und sind ein unverzichtbarer Eckpfeiler im Export.
Oberösterreichische Holzbaubetriebe leisten hervorragende, innovative Arbeit, die mit dem Holzbaupreis 2003 prämiert wird.
Die Prämierung setzt Zeichen und Maßstäbe für einen zeitgemäßen Holzeinsatz. Alle Architekten und Planer unseres Landes werden dadurch motiviert, Holz vermehrt in Planungs- und Baukonzepte miteinzubeziehen.
Der Holzbaupreis leistet einen entscheidenden Beitrag dafür, den konstruktiven Holzbau in Oberösterreich weiter zu etablieren und bietet einen öffentlichkeitswirksamen Rahmen, das hohe Niveau von Planern und ausführenden Unternehmen zu dokumentieren.
Die Holzwirtschaft spielt im oberösterreichischen Wirtschaftsgeschehen eine wichtige Rolle.
Das Land Oberösterreich, der Möbel- und Holzbau-Cluster, die Zimmermeisterinnung und proHolz werden sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass Holz als Bau- und Werkstoff mit Tradition und Zukunft weiter forciert wird.
Der Holzbaupreis als fixe Institution ist dafür ein sichtbares Zeichen.

Mag. Gernot Kammerhofer
Möbel- und Holzbau-Cluster

Ing. Günther Pitsch
Landesinnung OÖ
der Zimmermeister

ÖkonR Ing. Niklas Salm-Reifferscheidt
Obmann proHolz OÖ

Oberösterreichischer Holzbaupreis 2003

Neuer Oberösterreichischer Holzbau wurde bisher weder innerhalb des Landes, noch von außen angemessen wahrgenommen. Während die Steiermark, Tirol und Vorarlberg das Bauen mit Holz als Impulsgeber für neue Architektur und neue wirtschaftliche Dynamik seit Jahren nutzen und ihm als Träger alltagskultureller Verbesserungen einen gesicherten politischen Stellenwert beimessen, hatten die Initiatoren dieses Preises noch mit Fehleinschätzungen zu kämpfen. Der Stand des Holzbaus und die gesellschaftliche Dimension des Themas wurden mehrfach verkannt. Umso größer ist der Erfolg dieses Preises. Selbst die zuversichtlichsten Erwartungen wurden durch die Zahl und das Niveau der 75 Einreichungen übertroffen. Die zwei Jurytage waren nahezu zu kurz. Zur Endauswahl standen 21 Beiträge bei einer Fahrt durch das ganze Land zur detaillierten Diskussion.

Das wesentlichste vorweg: Sowohl qualitativ als auch quantitativ erleben wir in Oberösterreichs Holzbau soeben einen Quantensprung:
Kultursäle, Sporthallen, Schulen und Kindergärten, Büro- und Gewerbebauten, Wohn-, Um- und Freizeitbauten.
Alle Aufgaben hat sich der Holzbau erobert. Das private Wohnhaus dominiert. Das ist so in Ordnung, bereiten sich doch im Einfamilienhaus auch jene Entwicklungen vor, die im großen Maßstab später folgen.
Die hervorragendsten Beispiele werden über das Land hinaus wirken. Das war der Qualitätsmaßstab, den die Jury angelegt hat. Österreich ist neben der Schweiz Europas führende Holzbauregion. Der Oberösterreichische Holzbaupreis ist schon heute kein Provinzereignis mehr. Seine Ergebnisse lassen sich auch von außen sehen.
Insgesamt sind die Bauten über das Land gut verteilt. Die Bemühung, das Mühlviertel als Vorreiterregion zu positionieren, ist in der Zahl realisierter Bauten bereits spürbar. Dass das innere Salzkammergut und das südwestliche Innviertel zurückstehen ist angesichts dortiger Traditionen erstaunlich (oder erklärbar?). Jedenfalls liegen hier noch unbearbeitete Felder. Das gilt auch für die bislang fehlenden Beiträge zum Thema „Tourismusbauten“.
Besonders überraschend ist das breite technologische Spektrum. Neben der Rundholzverarbeitung nach dem Motto „Gestern noch Baum im eigenen Wald – heute schon Stall oder Stadel“ als Low-Tech Anwendung gibt es eine Vorwegnahme der Holzbauzukunft auf High-Tech Niveau, beispielsweise durch die „Celltec“ Elemente (eine oberösterreichische Entwicklung). Dazwischen führen oberösterreichische Verarbeiter, Konstrukteure und Architekten neue Holzwerkstoffe, Verarbeitungstechniken und ein enorm gewachsenes Know-how in den Holzbau ein.
Es lässt sich an oberösterreichischen Beispielen belegen, dass den neuen Holzbau mit der Tradition zwar noch die heimische Ressourcennutzung und ökologische Verantwortung verbinden, dass er bezüglich ökonomischer Konkurrenzfähigkeit, Berechenbarkeit und Einsatzbreite jedoch ein vollkommen neues Niveau erreicht hat. Das Engagement für Holzbau ist kein holzwirtschaftliches Lobbying sondern entspringt volkswirtschaftlicher, sozialer, kultureller und ökologischer Verantwortung. In diesem Sinne sind technische und architektonische, ökonomische und ökologische Aspekte nicht teilbar. Alle europäischen Leitprojekte und Szenen beweisen: Nur in Verbindung mit architektonischen, also kulturellen Zielen, wirkt der Holzbau über den Augenblickserfolg hinaus.
Peter Handke hat vor einigen Wochen in einer Ansprache an der Universität Salzburg die Unsitte des allgegenwärtigen Wettbewerbes beklagt, das Gesellschaftsspiel „des Bewertens, des Ranking, des Reihens.“ ... die wichtigsten Bücher des Jahrhunderts, die besten Tormänner... Eine Reihe die um Politiker, Universitäten, Architekten, Lokale, etc. beliebig erweitert wird. Die Tragik dieser medial instrumentalisierten Bewertungssucht liegt in der Verkürzung. Zahllose wesentliche Beiträge fallen dabei in die Vergessenheit.
Etwas davon haftet auch diesem Preis an. Es gibt zahlreiche Leistungen, welche das Thema bereichern und die Entwicklung enorm vorangebracht haben, daher weiter in Diskussion bleiben sollen. Als Reflexion auf die Beiträge insgesamt möchten wir dieser Diskussion zwei Beobachtungen beisteuern:
Holz war für manche Anwender weniger Mittel für Konstruktion als für Bekleidung. Holz muss nicht ersetzt werden, sobald die konstruktiven Fragen spannend und anspruchsvoll werden. Holz verlangt nach Logik und Vernunft beim Bauen. Sein konsequenter Einsatz ist Teil architektonischer Rationalität.
Der zweite Aspekt berührt die emotionale Dimension des Bauens. Der Weg zur breiten Akzeptanz von architektonischer Qualität geht über ein mehr an emotionaler, sinnlicher Qualität, jenseits von Kitsch und Sentimentalität. Dafür ist Holz ein geeignetes Mittel. Dazu muss sein Einsatz aber auch visuell und haptisch erlebbar sein. Wir fanden Holzkonstruktionen außen verputzt und innen mit Gipskarton verkleidet. Dies ist oft ideologisch und nicht technisch begründet: „Immer cool bleiben, keine Emotion und kein Holz zeigen.“ ist ein Glaubensatz des Lifestyle und ein Fallstrick der Architekturideologie.
Es fällt auf, dass die Mehrzahl der ausgezeichneten Bauten aus längst rennomierten Büros stammt. Noch haben die Jungen die Chance zur Profilierung, die im modernen Bauen mit Holz liegt, nicht so genutzt, wie das möglich wäre. Dafür sind die Preise und Anerkennungen wirkliche Leitprojekte. An ihnen können sich die weiteren Entwicklungen entzünden. Man darf schon auf den nächsten Holzbaupreis gespannt sein. Die Vorzeichen stehen gut, Erwartungen sind berechtigt und die vorliegenden Ergebnisse werden die weiteren Schritte mit Vehemenz befruchten.

Vorwort der Jury

Einreichliste

Foto: Stefan Lueginger

Bauernmöbelmuseum, Hirschbach
Architekt
Lueginger, Linz
Bauherr
Verein „Freunde der Hirschbacher Bauernmöbel"
Ausführung
Haider Bau GesmbH, St. Oswald b. Freistadt

Foto: Viktor Braun

Nominierung
Cella Hedwigsbründl, Bad Zell
Architekt
Atelier-Architekt August Kürmayr, Linz
Bauherr
Marktgemeinde Bad Zell
Ausführung
Weisshaidinger Ingenieur-Holzbau, Taufkirchen/Pram

Foto: Grafikbüro Wolfram Schröckenfuchs

Freizeitpark, Micheldorf
Architekt
Uhrmann KG, Linz
Bauherr
Micheldorfer Sport- und Freizeitanlagen GmbH
Ausführung
Josef Glöckel GmbH, Ober-Grafendorf

Foto: Siegfried Doppler

Kindergarten, Oberndorf
Architekt
Schmid GesmbH, Oberndorf
Bauherr
Gemeinde Oberndorf
Ausführung
Schmid GesmbH, Oberndorf

Foto: Johann Schmitzberger

Nominierung
Bildungsinformations-zentrum, Munderfing
Architekt
Johann Schmitzberger, Gmunden
Bauherr
Gemeinde Munderfing
Ausführung
Gottfried Wirglauer GmbH & Co KG, Pöndorf

Foto: ArchArt Architekten

Feuerwehr, Hirschbach
Architekt
ArchArt Architekten, Linz
Bauherr
Gemeinde Hirschbach i. M.
Ausführung
Holzbau Buchner GmbH, Unterweißenbach

Foto: Josef Pausch

Nominierung
Höss-Halle, Hinterstoder
Architekten
Riepl Riepl Architekten, Linz
Bauherr
Gemeinde Hinterstoder
Ausführung
Obermayr Holzkonstruktionen GmbH, Schwanenstadt

Foto: Hochbauamt Linz

Kindergarten Solar City, Linz
Architekt
arch-schimek.at-ZTGmbH, Linz
Bauherr
Immorent-Pan Grundver-wertungsges. m.b.H., Linz
Stadt Linz
Ausführung
Obermayr Holzkonstruktionen GmbH, Schwanenstadt

Foto: Dietmar Tollerian

Kindergarten, St. Leonhard
Architekt
Christian Hackl, Freistadt
Bauherr
Marktgemeinde St. Leonhard
Ausführung
Holzbau Wolfinger, Tragwein

Foto: Johannes Kaufmann

Nominierung
Lignorama Holz- und Werkzeugmuseum, Riedau
Architekten
Johannes Kaufmann/ Oskar Leo Kaufmann, Dornbirn
Bauherr
Lignorama, Riedau
Ausführung
WIEHAG GmbH, Altheim
Kaufmann Holz AG, Reuthe

Foto: Walter Wöss

Projekt Tannenhaus, Julbach
Architekt
Team M, Linz
Bauherr
Julbach Aktiv, Julbach
Ausführung
Kapl Bau GmbH, Bad Leonfelden

Foto: Holzbau Bammer

Stocksporthalle TSV, St. Konrad
Architekt
TSV St. Konrad
Bauherr
TSV St. Konrad
Ausführung
Holzbau Bammer, Scharnstein

Foto: Prommegger

Landespflegeanstalt Schloss Cumberland, Gmunden
Architekt
Büro Generalplan GmbH, Linz
Bauherr
OÖ. Landesregierung, Linz
Ausführung
Jägerzaun GesmbH, Altenmarkt

Foto: Theny

Nationalparkhaus, Molln
Architekt
Dieter Utner, Molln
Bauherr
Marktgemeinde Molln
Ausführung
Anton Aigner GesmbH & CoKG, Molln
WIEHAG GmbH
Obermayr Holzkonstr. GmbH

Foto: Josef Pausch

Stadthalle, Kirchdorf
Architekt
Riepl Riepl Architekten, Linz
Bauherr
Stadtgemeinde Kirchdorf/Krems
Ausführung
Obermayr Holzkonstruktionen GmbH, Schwanenstadt

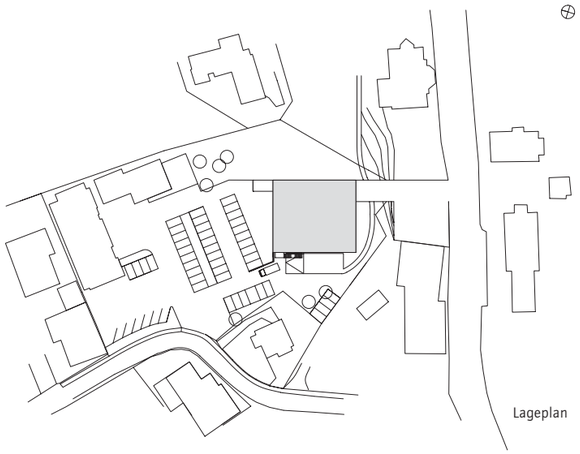
Foto: Marion Planck

Volksschule, Inzersdorf
Architekt
Marion Planck, Kematen a.d. Krems
Bauherr
Gemeinde Inzersdorf
Ausführung
Holzbau Hurth GmbH, Schlierbach

Öffentliche Bauten

Auszeichnung

Höss-Halle Hinterstoder

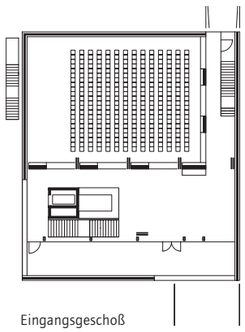

Lageplan

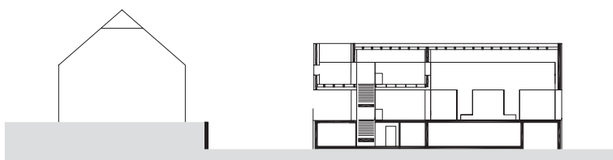
Objekt	Höss-Halle Hinterstoder, Hinterstoder
Architekten	Riepl Riepl Architekten, Linz
Bauherr	Gemeinde Hinterstoder
Ausführung	Obermayr Holzkonstruktionen GmbH, Schwanenstadt
Kategorie	Öffentliche Bauten

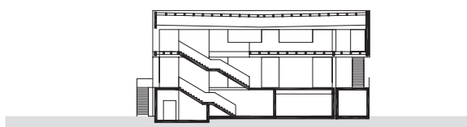
Die Häuser des bekannten Wintersportortes reihen sich großteils entlang der Dorfstraße. Gegenüber dem Kirchplatz gelegen, nützt der Entwurf für die Veranstaltungshalle die Chance für eine Querachse. Aus dem tiefer liegenden Terrain heraus wird der Publikumsbereich mit der Veranstaltungshalle auf einen massiv gebauten Sockel gehoben, der über eine sogar leicht ansteigende, breite Brücke zugänglich ist. Über diesem rundherum verglasten Hauptgeschoß lagert ein quadrisch-breiter, mehrheitlich geschlossener Körper, der dem Bauwerk eine der Aufgabe angemessene Monumentalität verleiht, die von einzeln gesetzten, großen Öffnungen betont wird.

Nach Süden und Osten kragt der Oberbau mächtig vor, schützt den Eingangsvorbereich sowie den öffentlichen Weg, der über eine Rampe zum tiefer liegenden Parkplatz führt. Mit dem Bauwerk wurde städtebaulich eine sorgfältige und klug konzipierte Setzung vorgenommen. Es vermag, das Ortszentrum neu zu bestimmen und erheblich aufzuwerten. Die beiden Geschoße über dem Sockel sind komplett in Holz ausgeführt. Zweigeschoßige Stützen in Form von Hohlkästen, welche die statische Wirkung kurzer Scheiben haben, tragen ein räumlich anspruchsvolles System hoher Schichtholzträger und statisch aktiver Scheiben, sodass das Hauptgeschoß seinen rundum offenen Charakter behalten kann, und das Obergeschoß einige räumlich dichte Orte aufweist.

Die Oberflächen im Inneren werden von gelblich aufgehellt lasierten MDF-Platten bestimmt, deren Struktur durchscheint. Außen sind großflächige Elemente mit vertikal befestigten Lärchenholzleisten montiert. Das klare Volumen erhält damit eine weich wirkende Oberfläche mit kräftiger Materialwirkung, die im wechselnden Licht lebendig bleibt. Auch wenn der Zeitrahmen eng bemessen war, gelang mit der markanten Höss-Halle ein für touristische Zentren im Alpinbereich wegweisendes Bauwerk und darüber hinaus ein vorbildlicher Holzbau.


Eingangsgeschoß





Öffentliche Bauten

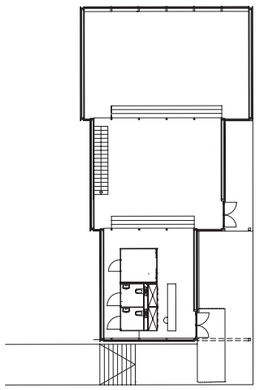
Anerkennung

Lignorama Holz- und Werkzeugmuseum

Objekt Lignorama Holz- und Werkzeugmuseum, Riedau
Architekten Johannes Kaufmann und Oskar Leo Kaufmann, Dornbirn
Bauherr Lignorama Verein Holz- und Werkzeugmuseum, Riedau
Ausführung WIEHAG GmbH, Altheim
Kaufmann Holz AG, Reuthe
Kategorie Öffentliche Bauten

Wenige Monate vor Beginn der Olympischen Winterspiele von 1998 in Japan förderte eine Initiative österreichischer Säge- und Holzindustrieller die Planung und Errichtung eines „Österreich-Pavillons für Japan", der die Leistungsfähigkeit der heimischen Holzwirtschaft in diesem für den Holzexport wichtigen Land demonstrierte. Kurze Planungs-, Fertigungs- und Montagezeiten, vor allem aber die architektonische Qualität der drei gestaffelten Volumen trugen zum Erfolg bei. Die Wiederaufstellung als Holz- und Werkzeugmuseum in Riedau belegt die Anpassungsfähigkeit des Entwurfs an unterschiedliche Situationen. Der Ausbau eines Untergeschoßes erfolgte so dezent, dass der Eindruck des leichtfüßigen Abstützens gewahrt bleibt. Ob von außen oder von innen, mit der in den beiden Hauptrichtungen unterschiedlichen perspektivischen Wirkung überzeugen die gestaffelten Räume architektonisch auch in Riedau.

Oben: Lignorama Riedau, OÖ; Unten: Österreichhaus in Hakuba, Japan



Hauptgeschoß

Landwirtschaftliche Bauten aus Rundholz

Erwähnung

Aus dem für Oberösterreich typischen, breit gestreuten Bauernwald stammend, verlängert das bei der Durchforstung anfallende Rundholz in sinnvoller Weise die lokale Wertschöpfungskette. Geschält und zugeschnitten dient es als wohlfeiles Baumaterial für Schuppen von Landwirtschaftsmaschinen und zum Bau von Freilaufställen.

Mit minimalen gestalterischen Ambitionen und entsprechender Betreuung ließe sich auf diesem Gebiet eine gute alte Tradition fortsetzen, welche die Interessen eines ansprechenden Erscheinungsbildes landwirtschaftlicher Betriebsgebäude in der agrarisch bestimmten Landschaft positiv wahrnimmt.

Landwirtschaftliche Maschinen Halle Pultdach, Fischlham

Rindermaststall Rundholz, Kefermarkt

Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

Einreichliste

Foto: Harald Zaunrith

AREV Bürohaus, Ried i.L.
Architekt
Harald Zaunrith, Linz
Bauherr
KOOP Lebensraum Beteiligungs-AG, Ried/Innkreis
Ausführung
Aktivbau GesmbH, Ried/Innkreis

Foto: Pez Hejduk

Nominierung
Atelier Dickinger, Vorchdorf
Architekt
Raimund Dickinger, Innsbruck
Bauherr
Martin Dickinger, Vorchdorf
Ausführung
Stern & Hafferl BaugesmbH, Gmunden

Foto: Matthias Weissengruber

Nominierung
Betriebsgebäude Schlossgangl, Steyr
Architekt
Walter Unterrainer, Feldkirch
Bauherr
Schlossgangl GmbH, Steyr
Ausführung
Berlinger Holzbau, Alberschwende

Foto: ArchArt Architekten

Bürogebäude Eisvogel, Molln
Architekt
ArchArt Architekten, Linz
Bauherr
Eisvogel GmbH, Molln
Ausführung
Obermayr Holzkonstruktionen GmbH, Schwanenstadt

Foto: Wolf Systembau GesmbH

Nominierung
Bürogebäude Fa. Wittmann, Scharnstein
Architekt
Ernst Pitschmann, Pettenbach
Bauherr
Wittmann GesmbH, Scharnstein
Ausführung
Wolf Systembau GmbH & Co KG, Scharnstein

Foto: Herbert Wiesmayr

Das kleine Atelierhaus, Peuerbach
Architekt
Herbert Wiesmayr, Vöcklabruck
Bauherr/in
Ursula und Walter Parzer, Peuerbach
Ausführung
Johann Ornetsmüller GesmbH & Co KG, Andorf

Foto: Joachim Aigner

Franz & Maria Kogler, Molln
Architekt
Anton Aigner GesmbH & CoKG, Molln
Bauherr
Franz Kogler, Molln
Ausführung
Anton Aigner GesmbH & CoKG, Molln

Foto: Klaus Costadedoi

Funworld AG, Schörfling
Architekt
Gärtner + Neururer, Vöcklabruck
Bauherr
Funworld AG, Schörfling
Ausführung
Schmid Bauunternehmung Holzbau GmbH & Co KG, Frankenburg

Foto: Roland Urmann

Holzbau Ing. Kolm, Linz
Architekt
Roland Urmann, Pucking
Bauherr
Holzbau Ing. Kolm Ges.m.b.H. & Co KG, Linz-Pichling
Ausführung
Holzbau Ing. Kolm Ges.m.b.H. & Co KG, Linz-Pichling

Foto: Harald Eisenberger

Institut für Marketing und Trendanalysen, Gutau
Architekt
Erwin Kaltenegger, Passail
Bauherr
Christian Hehenberger, Gutau
Ausführung
Buchner Holzbau GmbH, Unterweißenbach

Foto: Josef Aglas, Johann Buchner

Jagdmärchenpark Hirschalm, Unterweißenbach
Architekt
Johann Buchner, Unterweißenbach
Bauherr
Aglas GmbH & CoKG
Ausführung
Buchner Holzbau GmbH, Unterweißenbach

Foto: Josef Grösswang

Kleintierklinik Ried, Tumultsham
Architekt
Josef Grösswang, Ried/Innkreis
Bauherr
Oberbank Leasing GmbH, Linz
Ausführung
Fellner Bauunternehmung GesmbH & Co, Ried/Innkreis

Foto: Romana Ring

Nominierung
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Otterbach, St. Florian am Inn
Architektin
Romana Ring, Linz
Bauherr
Land Oberösterreich
Ausführung
Johann Ornetsmüller GesmbH & Co KG, Andorf

Foto: K. & J. Weixelbaumer/Neuhauser-Fürlinger

Landwirtschaftl. Maschinen Halle Pultdach, Fischlham
Architekt
K.&J.Weixelbaumer GmbH, Wels
Bauherr
Markus Gschwendner, Fischlham
Ausführung
K.&J.Weixelbaumer GmbH, Wels
Neuhauser Fürlinger GmbH

Foto: K. & J. Weixelbaumer/Neuhauser-Fürlinger

Landwirtschaftliche Maschinen Halle Satteldach, Ampflwang
Architekt
K.&J.Weixelbaumer GmbH, Wels
Bauherr
August Moll, Ampflwang
Ausführung
K.&J.Weixelbaumer GmbH, Wels
Neuhauser Fürlinger GmbH

Foto: Andreas Henter

Nominierung
Messe- und Veranstaltungshalle, Freistadt
Architekt
Christian Hackl, Freistadt
Bauherr
Messe Freistadt
Ausführung
WIEHAG GmbH, Altheim
Graf Holztechnik GmbH, Horn

Foto: Stöckl

Musikpavillion Waldhausen
Architekt
Stöckl/Horak, Grein
Bauherr
Stiftung Stiftsgebäude, Waldhausen
Ausführung
Josef Glöckel GmbH, Ober-Grafendorf

Foto: Dietmar Tollerian

Nordpool Steyr
Architekt
Poppe*Prehal Architekten, Linz/Steyr
Bauherr
Bogner Energie Technik, Steyr
Ausführung
Zimmerei Gartner, Weisskirchen

Foto: Huemer Lenzing

Prehofer Säge- und Hobelwerk GmbH, Rutzenmoos
Architekt Techn. Büro für Hochbau, Vöcklabruck
Bauherr
Prehofer Säge- und Hobelwerk GmbH, Rutzenmoos
Ausführung Schmid Bauunternehmung Holzbau GmbH & Co KG, Frankenburg

Foto: Max Leonhardsberger

Rindermaststall Rundholz, Kefermarkt
Architekt
System-Haberl, Kuglhof
Bauherr
Max Leonhardsberger, Kefermarkt
Ausführung
Stücklberger GesmbH, Birkfeld

Foto: Rudolf Rafetseder

Rinderstall Zubau, Dimbach
Architekt
BBK Perg, Perg
Bauherr
Johann Nenning, Dimbach
Ausführung
LH Holzbau GmbH, Au/Donau

Foto: Josef Pausch, Pez Hejduk

Nominierung
tilo GmbH / Schrattenecker, Lohnsburg
Architekten
Riepl Riepl Architekten, Linz
Bauherr
G. Schrattenecker GesmbH & Co KG, Lohnsburg
Ausführung
Obermayr Holzkonstruktionen GmbH, Schwanenstadt

Foto: Susanne Prinz

Nominierung
Ziegenstall, Ottensheim
Architekt
Adalbert Böker, Ottensheim
Bauherr
Adalbert Böker, Ottensheim
Ausführung
Glatzhofer & Co GesmbH, Eferding

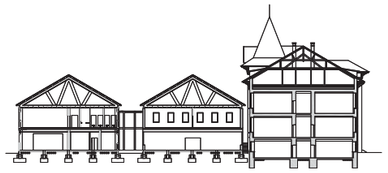
Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

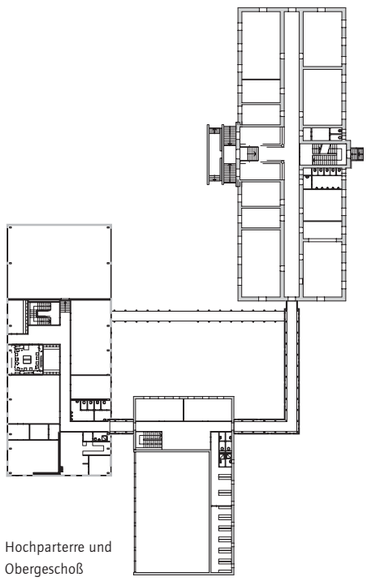
Auszeichnung

Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Otterbach

Objekt	Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule Otterbach, St. Florian am Inn
Architektin	Romana Ring, Linz
Bauherr	Land Oberösterreich
Ausführung	Johann Ornetsmüller GesmbH & Co KG, Andorf
Kategorie	Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

Zur Gebäudegruppe der Schule gehören ein schlossartiges Hauptgebäude aus dem 19. Jahrhundert in romantisch-historisierender Manier sowie zwei eingeschoßige Pavillons aus den Siebzigerjahren, die kaum Zusammenhalt aufwiesen. Der Ausbau transformierte die Pavillons in zweigeschoßige, zum Haupthaus firstparallele Längstrakte und verbesserte die Konstellation wesentlich. Mit zweigeschoßigen Verbindungsgängen, die Teil des Funktionsprogramms waren, wird in feinfühliger Weise ein Hof von hoher Außenraumqualität geschaffen. Dabei umschließen die eingehausten Flügel den Raum, der luftige, gedeckte Steg davor wirkt hingegen als Filter zwischen Vorplatz und Hof. Ein unangemessenes Pathos wird mit dem demonstrativ gezeigten Rampenverlauf der oberen Gänge sowie mit der Wahl von Holz als Baumaterial in gegenklassischer Weise geschickt vermieden. Darüber hinaus dient Holz als leichtes Konstruktionsmaterial, unter anderem als Ersatz für eine Stahlbetondecke, um die für eine Aufstockung nicht vordimensionierten Fundamente zu entlasten, sowie als Fassadenschirm für den Werkstättentrakt. An Letzterem wird der integrale Charakter des Volumens durch ein elegantes Überspielen der verschieden großen Öffnungen gewahrt. Abwechselnd zu den Brettern der Stülpschalung sind Glaspaneele gleicher Höhe eingesetzt. In freiem Ornament eingeschnittene, mit den Lüftungs- und Ausblicksflügeln der dahinter befindlichen Fenster korrespondierende rechteckige Lücken verleihen der Fassade einen mehrdeutigen Ausdruck, der zwischen landwirtschaftlichem Betriebsgebäude und künstlerisch verfremdetem Objekt changiert. Auch wenn in handwerklich-technischer Hinsicht einige Anschlussdetails bei den Dreischichtplatten an einen Verbindungsgang Wünsche offen lassen, besticht das architektonisch subtil gearbeitete Bauwerk durch die eigenständige, unkonventionelle und trotzdem sanfte Erweiterung der Anlage zu einem neuen Ganzen von überzeugender, angenehm ruhiger Ausgewogenheit.





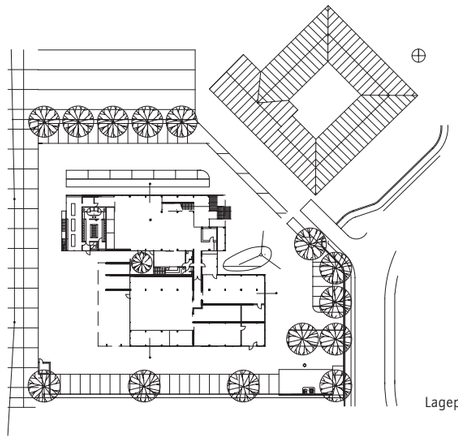
Hochparterre und Obergeschoß

Anerkennung

Betriebsgebäude Schlossgangl

Objekt Betriebsgebäude Schlossgangl, Steyr
Architekt Walter Unterrainer, Feldkirch
Bauherr Schlossgangl GmbH & Co KG, Steyr
Ausführung Berlinger Holzbau, Alberschwende
Kategorie Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

Das formal ansprechende Betriebsgebäude besteht aus einem eingeschoßigen Werkstatt- und Lagertrakt sowie einem leicht dazu verschobenen, zweigeschoßigen Büro- und Verkaufstrakt. Das entwerferische Konzept verbindet die konstruktiv-technische Durcharbeitung als Büro-Passivhaus in Holzbauweise mit der Firmenphilosophie des energiebewussten Installationsbetriebs und einem attraktiven architektonischen Ausdruck. Die gesamte Konstruktion über der Stahlbeton-Bodenplatte setzt sich aus dem architektonisch-konstruktiv als Platten und Scheiben wirksam werdenden System von im Werk vorgefertigten, bereits mit Dämmung versehenen flachen Holzboxen zusammen, die aus transportierfähigen Elementgrößen in kürzester Zeit montiert werden konnten. Dennoch bestimmen nicht Modulordnung und Rasterdenken den Gesamteindruck, sondern fließende Raumübergänge, große Glasflächen und eine angenehme Innenraumwirkung.



Lageplan

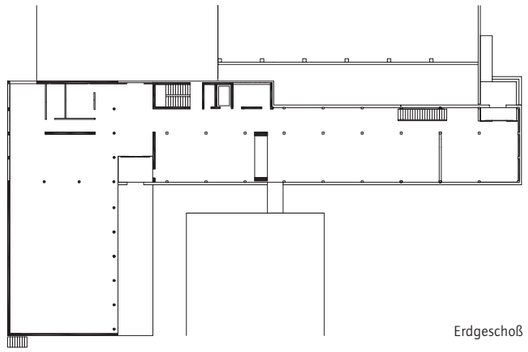
Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

Anerkennung

tilo GmbH/Schrattenecker

Objekt tilo GmbH/Schrattenecker, Lohnsburg
Architekten Riepl Riepl Architekten, Linz
Bauherr G. Schrattenecker GesmbH & Co KG, Lohnsburg
Ausführung Obermayr Holzkonstruktionen GmbH, Schwanenstadt
Kategorie Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

Das dreigeschoßige Bürogebäude ist ein Pionierwerk, bei dem für Brandschutz, Konstruktion, Montage und Witterungsschutz unter Bedachtnahme auf das Material Holz innovative Prinzipien gesucht wurden. Festigkeitssortiertes Brettschichtholz, geringer Stahlanteil in den Verbindungen, abschnittsweise gebäudehohe Montage aus Stockwerksrahmen, abnehmbare Fassadenelemente sowie eine Vergütung der bewitterten Oberflächen mit Naturharzen sind die technologischen Neuerungen. Die architektonische Qualität beweist sich an dem von kräftigen Schichtholzzangen getragenen, ausladenden Dachschirm, einer hellen Kaskadentreppe, die zu breiten Gängen in den Obergeschoßen führt und an der sorgfältigen Detaillierung. Die für Bürogebäude gewünschte Offenheit und Transparenz wahrt dennoch Privatheit, und eine im Erdgeschoß befindliche Kantine überrascht Besucher mit ihrer differenzierten Licht- und Raumstimmung.



Erdgeschoß

Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

Anerkennung

Ziegenstall

Objekt Ziegenstall, Ottensheim
Architekt Adalbert Böker, Ottensheim
Bauherr Adalbert Böker, Ottensheim
Ausführung Glatzhofer & Co GesmbH, Eferding
Kategorie Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

Das langgestreckte Bauwerk liegt in der weich beginnenden Geländefurche eines jüngst wieder geöffneten, mit Erlen bestockten Baches. Funktional organisiert, nützt die Grundriss- und Geschoßdisposition den Niveauunterschied bergseitig zur Einbringung des Heus ins Obergeschoß, an den Längsseiten für die Ausgänge der Ziegen aus den darunter befindlichen Laufställen und talseitig für das Deponieren des Mists. Die unaufgeregte, im Ausdruck durchaus moderne Gestaltung wahrt das Selbstverständliche landwirtschaftlicher Bauten in ihrer Beziehung zur Topografie und zur Kulturlandschaft. Eine glückliche Verbindung von Tradition und Innovation betrifft sowohl den auf neuen Erkenntnissen basierenden bäuerlichen Betrieb zur Zucht und Erhaltung alter Haustierrassen, als auch die einfache Zimmererkonstruktion in ihrer zeitgenössischen Fertigung, die gemeinsam zu klassisch schlichter Angemessenheit finden.

Einfamilienhäuser

Einreichliste

Nominierung

Foto: Hertl.Steinberger. Architekten

Altstadthaus, Steyr
Architekt
Hertl.Steinberger.Architekten, Steyr
Bauherr
Fam. Hertl-Divinzenz, Steyr
Ausführung
Holzbau Bruckner, Mauer

Foto: Josef Steindl

Andrea und Josef Steindl, Windischgarsten
Architekt
Siegfried Kniewasser
Bauherr/in
Andrea und Josef Steindl, Windischgarsten
Ausführung
Josef Steindl Zimmermeister-Holzbau GmbH

Foto: Markus Sumereder

Anna & Markus Sumereder, Weibern
Architekt
Mittermayr GmbH, Walding
Bauherr
Fam. Sumereder, Weibern
Ausführung
Mittermayr GmbH, Walding

Nominierung

Foto: Edith Maul-Röder

Badehaus, Salzkammergut
Architekt
Luger & Maul
ZT-Gesellschaft OEG, Wels
Bauherr
Privat
Ausführung
Schmid Bauunternehmung Holzbau GmbH & Co KG, Frankenburg

Nominierung

Foto: Klaus Bieregger

BV Kranawetter, Gallspach
Architekt
Klaus Bieregger, Buchkirchen
Bauherr/in
Maria und Manfred Kranawetter, Gallspach
Ausführung
K. & J. Weixelbaumer GmbH, Wels

Foto: Leopold Feichtinger/Herbert Moser

Einfamilienhaus Brandtner, Thalheim/Wels
Architekt
Klaus Hagenauer und Herbert Moser, Linz-Urfahr
Bauherr/in
U. & K. Brandtner, Thalheim/Wels
Ausführung
K. & J. Weixelbaumer GmbH, Wels
Rund ums Holz

Foto: Klaus Costadedoi

Einfamilienhaus Nairz, St. Georgen
Architekt
Gärtner + Neururer, Vöcklabruck
Bauherr
Fam. Nairz, St. Georgen
Ausführung
Obermayr Holzkonstruktionen GmbH, Schwanenstadt

Foto: Wilhelm Schnöll

Einfamilienhaus Platzer, Scharnstein
Architekt
Wolf Systembau GesmbH, Scharnstein
Bauherrin
Eva Platzer, Scharnstein
Ausführung
Wolf Systembau GesmbH, Scharnstein

Foto: Christa Lepschi

Elisabeth + Gerhard Altmann, Altschwandt
Architektin
Christa Lepschi, Linz
Bauherr/in
Elisabeth und Gerhard Altmann, Altschwendt
Ausführung
Johann Ornetsmüller GesmbH & CoKG, Andorf

Foto: Holzbau Bammer

Gerlinde Rührlinger, Scharnstein
Architekt
Holzbau Bammer, Scharnstein
Bauherrin
Gerlinde Rührlinger, Scharnstein
Ausführung
Holzbau Bammer, Scharnstein

Foto: Fotostudio Renate

Hanna und Fritz Minihofer, Braunau am Inn
Architekt
Zenz Holzbau GmbH, Eggelsberg
Bauherr/in
Hanna und Fritz Minihofer, Braunau am Inn
Ausführung
Zenz Holzbau GmbH

Foto: Alexander Schrank

Haus Gerner, Maria Schmolln
Architekt
Alexander Schrank, Salzburg
Bauherr/in
Barbara und Wilfried Gerner, Maria Schmolln
Ausführung
Holzsystembau Schachner, Maria Schmolln

Foto: Firma Schaumberger

Haus Lehner, Vöcklabruck
Architekt
Holzbau Zimmerei Johann Schober, Friedburg
Bauherr
Johann Lehner, Vöcklamarkt
Ausführung
Holzbau Zimmerei Johann Schober, Friedburg

Foto: Elisabeth Farkashazy

Haus Leitner, Ried/RMK
Architektin
Architekturbüro Farkashazy Elisabeth, Mauthausen
Bauherr/in
Elke und Hubert Leitner, Ried/RMK
Ausführung
Buchner Holzbau GmbH, Unterweißenbach

Foto: Goldmann, Jansenberger

Haus Pfitz, Linz
Architekt
Matthias Langmayr, Linz
Bauherr/in
Georg und Christina Langmayr, Linz
Ausführung
K. & J. Weixelbaumer GmbH, Wels

Foto: Manfred Seidl

Haus Süss-Amon, Taufkirchen
Architekt
Rita Reisinger und Johannes Scheurecker, Wien
Bauherr/in
Margit und Hannes Süss-Amon, Taufkirchen
Ausführung
Berlinger Holzbau GmbH, Alberschwende

Foto: Johannes Hohensinn

Johannes Hohensinn, Waldzell
Architekt
Johannes Hohensinn, Waldzell
Bauherr
Johannes Hohensinn, Waldzell
Ausführung
Bau Mayr GmbH, Waldzell

Foto: Michael Maritsch

Nominierung
Josef Lochner, Wels
Architekt
Luger & Maul ZT Gesellschaft OEG, Wels
Bauherr
Josef Lochner, Wels
Ausführung
Holzbau Bammer, Scharnstein

Foto: Günter Lang

Lang Christine & Günter, Roitham
Architekt
Hermann Kaufmann, Schwarzach
Bauherr/in
Christine und Günter Lang, Roitham
Ausführung
Eigenbau

Foto: Dornik-Stadler

Niedrigenergiehaus Schellnast, Scharnstein
Architekt
Wolf Systembau GesmbH, Scharnstein
Bauherr/in
Susanne und Jürgen Schellnast, Scharnstein
Ausführung
Wolf Systembau GesmbH

Foto: Vinzenz Naderer

Nominierung
Passivhaus Naderer, Oberneukirchen
Architekt
Naderer/Tschaikner, Linz
Bauherr
Fam. Naderer, Oberneukirchen
Ausführung
Buhl GmbH, Gars/Kamp

Foto: Studio Balon

Nominierung
Studio Wohnhaus Balon, Altenberg
Architekt
Andreas Sturmberger, Linz
Bauherr
Andreas Balon, Altenberg
Ausführung
Genböck Haus Genböck & Möseneder GmbH, Linz

Foto: Pointner Pointner Architekten

Wohnhaus Höbart, Freistadt
Architekt
Pointner Pointner Architekten, Freistadt/Wien
Bauherr/in
Gerda Höbart und Hermann Pils, Freistadt
Ausführung
Buchner Holzbau GmbH, Unterweißenbach

Foto: Herbert Pointner

Wohnhaus Kreindl, Freistadt
Architekt
Herbert Pointner, Freistadt
Bauherr/in
Christa und Peter Kreindl, Freistadt
Ausführung
Haider Bau GesmbH, St. Oswald b. Freistadt

Foto: Max Nirnberger

Wohnhaus Landl, Tragwein
Architektin
Bettina Bunner, Linz
Bauherr/in
Claudia und Alois Landl, Tragwein
Ausführung
Buchner Holzbau GmbH, Unterweißenbach

Foto: Ernst Pitschmann/Klaus Costadedoi

Wohnhaus Mueller/Schneider, Pettenbach
Architekt
Ernst Pitschmann, Pettenbach
Bauherr/in
Eva Schneider und Fritz Müller, Linz-Pichling
Ausführung
Eiblmayr-Wolfsegger Hoch- u. Tiefbau GmbH, Vöcklabruck

Foto: Craig Dillon

Nominierung
Wohnhaus Nicol, Dietach
Architekt
Architekturbüro Harkess, Markersdorf
Bauherr/in
Claire und Bruce Nicol, Dietach
Ausführung
WIEHAG Hoch-, Tiefbau GmbH, Altheim

Foto: Dietmar Tollerian

Wohnhaus Proyer, Steyr
Architekt
Proyer & Proyer Architekten OEG, Steyr
Bauherr
Fam. Proyer, Steyr
Ausführung
Brandl BaugesmbH, Bad Ischl

Foto: Paul Ott

Wohnhaus Steinwendtner, Steyr
Architekt
Hertl.Steinberger.Architekten, Steyr
Bauherr/in
Helga und Thomas Steinwendtner, Steyr
Ausführung
Holzbau Bruckner, Mauer

Foto: Dietmar Tollerian

Nominierung
Wohnhaus Trabert, Linz
Architekt
Fischill Architekt, Puchenau/Linz
Bauherr/in
C. und G. Trabert, Stuttgart
Ausführung
Mühlviertler Holzwerkstätte Manfred Rehberger, St. Peter/Wimberg

Einfamilienhäuser

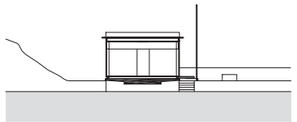
Auszeichnung

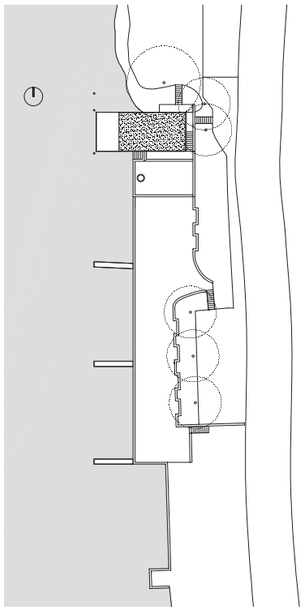
Badehaus

Objekt	Badehaus, Salzkammergut
Architekt	Luger & Maul ZT-Gesellschaft OEG, Wels
Bauherr	Privat
Ausführung	Schmid Bauunternehmung Holzbau GmbH & Co KG, Frankenburg
Kategorie	Einfamilienhäuser

Der großzügig dimensionierte Aufenthaltsraum des kleinen Badehauses ist eingespannt zwischen einer knapp über dem See auskragenden Bodenplatte und dem auf dünnen Stehern über einem trennenden Oberlichtband abgestützten flachen Dach. Seine Flanken werden durch eingesetzte Wandelemente vor Blicken geschützt, während die beiden vordersten Felder und die Stirnseite raumhoch verglast sind. Damit wird dieser Raum zu einem wunderbaren, auf den See und die gegenüberliegenden Hügel orientierten Landschaftserfahrungsraum. Die konstruktive und architektonische Durchbildung erfolgte ausschließlich mit erstklassigem Lärchenholz in exakter Verarbeitung. Die Homogenität des Innenraumes, dessen Charakteristik und Qualität in seiner Wirkung einem Futteral nahe kommt, steigert den Kontrast zum großartigen, im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten sich stets anders darbietenden Ausblick. Trotz der geringen Dimensionen des Bauwerks gelangt das Material Holz an diesem Objekt zu breiter Entfaltung.

Es ist konstruktiv wirksam, ohne dass sich dies vordrängt. Es ist als Wetterschirm eingesetzt, indem vertikal gesetzte Leisten eine visuell weiche, aber gut schützende Oberflächentextur erzeugen, die sich zaunartig von den Glasflächen abheben. So gesehen, will es auch gar nicht Wohnhaus sein, sondern eben nur ein Blick- und Windschutz bietendes Badehaus. Hinsichtlich der Innenraumstimmung ist es wieder das Holz, das den Ton angibt. Sie ist warm und bergend, wie man es sich von einem Rückzugsraum erwartet, der bei Sonne und Hitze in den Hintergrund tritt, aber bei Regen und Wind Geborgenheit und Wärme bietet. Dann wird das Badehaus zum edlen Wohnraum, zu einem Ort für individuelles und gesellschaftliches Wohlbefinden. Als architektonisches Kabinettstück fokussiert es künstlerischen Anspruch, gestalterische Erfahrung und handwerklich-fachliches Können in vollendeter Weise.





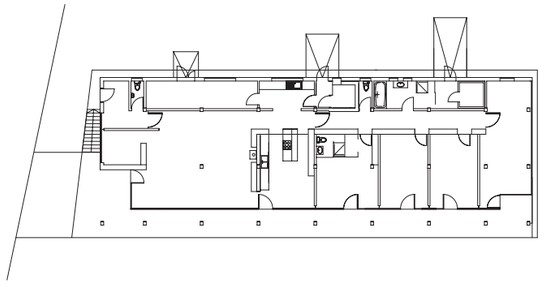
Lageplan

Einfamilienhäuser

Anerkennung
Wohnhaus Nicol

Objekt Wohnhaus Nicol, Dietach
Architekt Architekturbüro Harkess, Markersdorf
Bauherr/in Claire und Bruce Nicol, Dietach
Ausführung WIEHAG, Hoch-, Tiefbau GmbH, Altheim
Kategorie Einfamilienhäuser

Vor einem lockeren Waldsaum an sonniger Südostlage ruht die großzügige Holzskelettkonstruktion des Wohnhauses aufgestelzt auf einer Schar Stahlbetonpfeiler, ohne den Terrainverlauf zu beinträchtigen. Ein- und Ausgänge erfolgen in einer bei Schiffen vertrauten Weise über flach ansteigende Stege, was den autonomen Charakter des Bauwerks stärkt. Unter dem ausladenden Dach zieht sich an der langen Vorderfornt und den Seiten eine raumhohe Glaswand um den klar strukturierten Grundriss. Die rückseitige Fassade ist mit Holz verschalt. Die Präsenz der kräftigen Holzkonstruktion prägt auch die Innenräume und schafft da und dort architektonisch interessante Spannungsverhältnisse. Oft sind die Trennwände frei geführt, was das Bauwerk großzügiger macht. Auch wenn die Position der Pfostenreihe in der vorn durchlaufenden Laube räumlich unentschieden wirkt, bleibt ein großzügiger und offener Gesamteindruck bestimmend.



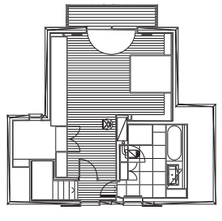
Hauptgeschoß

Einfamilienhäuser

Anerkennung
Wohnhaus Trabert

Objekt Wohnhaus Trabert, Linz
Architekt Fischill Architekt, Puchenau/Linz
Bauherr/in Christa und Gerhard Trabert, Stuttgart
Ausführung Mühlviertler Holzwerkstätte Manfred Rehberger, St. Peter/Wimberg
Kategorie Einfamilienhäuser

Mit einer äußerst sorgfältig geplanten, erneuernden Bearbeitung und der wärmetechnischen Nachrüstung wird an diesem kleinen Wohnhaus, das aus dem Jahr 1937 stammt, der Beweis erbracht, dass korrekt konstruierte Holzbauten nicht nur dauerhaft sind, sondern problemlos teilerneuert werden können, ohne dass das Alte deformiert oder das Neue versteckt werden muss. Das dunkle Äußere des einfachen Hauses gewinnt mit gezielt eingesetzten Farbakzenten, die an der früheren Farbgebung anknüpfen, den naturbelassenen Fenstern und Einfassungen sowie den flächigen Schiebeläden einen pfiffigen Ausdruck. Das Innere ist zu einer schmucken, gut wärmegedämmten Schatulle ausgebaut, deren Innenflächen aus heller, schlichter Lärche an Boden, Wand und Decke überraschende Noblesse sublimieren. Der perfekten Planung entspricht eine exakte Ausführung, wodurch das vormals bescheidene Häuschen deutlich aufgewertet wird.



Obergeschoß

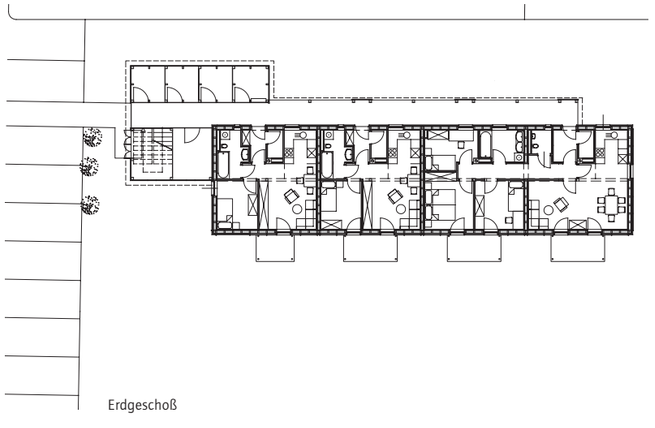
Mehrfamilienhäuser

Anerkennung

Wohnhaus Holzpark I

Objekt Wohnhaus Holzpark I, Reichental im Mühlkreis
Architekt Albert P. Böhm, Linz
Bauherr GWB Gesellschaft für den Wohnungsbau, Linz
Ausführung Kapl Bau GmbH, Bad Leonfelden
Kategorie Mehrfamilienhäuser

Die beiden zweieinhalbgeschoßigen Gebäudetrakte sind räumlich geschickt zwischen Bezirksstraße und das anschließende Einfamilienhausgebiet platziert, sodass ein siedlungsbaulicher Bruch vermieden wird. Mit den Annexbauten, die Stiegen und Abstellräume enthalten, gelingt es, zu den kleineren Volumen der Siedlungshäuser zu vermitteln und die Einbindung in das Quartier zu unterstützen. Ein kristallines und kompaktes Volumen, vernünftige Wohnungszuschnitte und eine sorgfältige Materialisierung bestimmen den architektonischen Ausdruck. Holz und Holzwerkstoffe werden sinngemäß verwendet. Allerdings fällt die Detailgestaltung am zweiten Bauabschnitt etwas hinter die in ihrer Einfachheit und Klarheit qualitätsvollere des zuerst errichteten Hauses zurück. Insgesamt erfüllt eine positive Grundstimmung die Wohnanlage, die den Vergleich mit anderen Geschoßwohnbauten aus Holz nicht zu scheuen braucht.



Erdgeschoß

Einreichliste

Foto: Johann Machl

Machl Johann, Waldzell
Architekt
Johannes Hohensinn, Waldzell
Bauherr
Johann Machl, Waldzell
Ausführung
Bau Mayr GmbH, Waldzell

Foto: Franz Treml

Seminarheim, Nussdorf/Attersee
Architekt
Franz Treml, Linz-Urfahr
Bauherr
Diözesanfinanzkammer, Linz
Ausführung
Aktivbau GmbH, Ried im Innkreis

Foto: Josef Pausch

Nominierung
Wohnanlage Ewro-Pachinger, Leonding
Architekt
Andreas Sturmberger, Linz
Bauherren
Stippnitz/Pachinger/Zerenko, Leonding
Ausführung
Genböck Haus Genböck & Möseneder GmbH, Linz

Foto: Architektenbüro Weismann

Wohnanlage „Solar City", Linz
Architekt
Erich Weismann, Linz
Bauherr
Neue Heimat, Linz
Ausführung
Simader Bau- u. Zimmermeister GmbH, Linz

Foto: Albert P. Böhm

Nominierung
Wohnhaus Holzpark I, Reichental im Mühlkreis
Architekt
Albert P. Böhm, Linz
Bauherr
GWB Gesellschaft für den Wohnungsbau, Linz
Ausführung
Kapl Bau GmbH, Bad Leonfelden